



MARIA SIBYLLA MERIAN

Pampelmuse aus dem sogenannten Surinambuch. Mit seinen 60, später um zwölf Arbeiten ergänzten, großformatigen Kupferstichen von exotischen Pflanzen und Insekten und deren Verwandlung vom Ei über Raupe und Puppe zum fertigen Insekt, sichert dieses Buch Maria Sibylla Merian noch Jahrhunderte nach ihrem Tod einen Ehrenplatz in der Kunstgeschichte und Naturforschung.



Bildnis der Maria Sibylla Merian von Jacob Marrel, 1679 (Kunstmuseum Basel)

ALLE WERKFOTOS MERIAN: KUNSTKABINETT STREHLER

# EIN LEBEN FÜR DIE SCHMETTERLINGE

Vor 375 Jahren wurde die bedeutende Naturforscherin und Künstlerin Maria Sibylla Merian geboren. Ihre detaillierten Bilder und Aufzeichnungen zu den Entwicklungsstadien von Schmetterlingen und anderen Insekten begeistern bis heute.

**M**aria Sibylla Merian wurde 1647 in Frankfurt am Main geboren. Nach dem frühen Tod des Vaters heiratete die Mutter den Blumenmaler Jacob Marrel. Dieser erkannte das künstlerische Talent der kleinen Maria Sibylla und unterrichtete sie fortan im Zeichnen, Malen und im Umgang mit Farben. Im Alter von elf Jahren beherrschte sie bereits die Kunst des Kupferstechens. Frankfurt war damals ein Zentrum der Seidenraupenzucht und Seidenproduktion. Mit 13 Jahren erlebte Maria Sibylla hier zum ersten Mal die Verwandlung einer Seidenraupe zum Schmetterling mit. Das war der Beginn ihrer lebenslangen Begeisterung für die Beschäftigung mit der Metamorphose von Schmetterlingen und Insekten.

Mit 18 Jahren heiratete Maria Sibylla Merian und lebte mit Mann und zwei Töchtern fortan in Nürnberg. Dort veröffentlichte sie zwischen 1675 und 1680 das Blumenbuch, das in drei Teilen mit je zwölf Blumenkupferstichen erschien und als Kopiervorlage für handarbeitende Damen der höheren Gesellschaft diente. 1679 erschien das erste Raupenbuch, *Der Raupen wunderbare Verwandlung und sonderbare Blummennahrung* über die Metamorphose der europäischen Falter mit 50 Kupferstichen. Jedem Bild war nun erstmals auch eine Beschreibung der Tiere und Pflanzen beigelegt, die über Fundort, Farbgebung und Entwicklung der Insekten informierte. Der Typus des Metamorphosen-

bildes war geboren! 1683 erschien das zweite Raupenbuch, ein drittes folgte 1717, in ihrem Todesjahr. Daneben betrieb sie einen lukrativen Handel mit Farben, die sie selbst aus Pflanzen und Erden herstellte. Die Leuchtkraft, Licht- und Wasserfestigkeit ihrer Farben waren außergewöhnlich.

### MARIA SIBYLLA ERFORSCHT DIE INSEKTEN- UND PFLANZENWELT SURINAMS

1685 trennte sich Maria Sibylla von ihrem Mann und lebte fortan mit Mutter und Töchtern auf Schloss Walthea in Friesland, wo Cornelis van Sommelsdijck, Gouverneur der niederländischen Kolonie Surinam, in ihr das Interesse an der Pflanzen- und Tierwelt der Tropen weckte. Ab 1691 wurde Amsterdam ihr neuer Lebensmittelpunkt. Dort besuchte sie die neu angelegten botanischen Gärten, in denen sowohl heimische als auch exotische Pflanzen kultiviert und wissenschaftlich bearbeitet wurden. Maria Sibylla interessierte das sehr und dank ihrer Beziehungen sowie ihrer Tüchtigkeit als Geschäftsfrau konnte sie das notwendige Geld aufbringen, um 1699 die lang ersehnte Reise nach Südamerika anzutreten. Dort begann sie unverzüglich und mit unablässigem Wissensdrang mit der Erforschung der Insekten- und Pflanzenwelt Surinams. Zwei Jahre später kehrte sie zurück, im Gepäck zahllose Notizen, Skizzenbücher, Schmetterlingspuppen, in Branntwein konservierte Schmetterlinge und Echsen sowie Kästen mit Tierpräparaten. Daraus entstand ihr 1705 veröffentlichtes Hauptwerk über die Metamorphose der Insekten Surinams, *Metamorphosis Insectorum Surinamensium*, das ihren Weltruf begründete.

Auch Carl von Linné, der Vater der modernen botanischen und zoologischen Systematik, zollte ihr höchste Anerkennung. Bis heute zählen ihre Bilder zum Schönsten, das die Kunstgeschichte an Pflanzen- und Insektendarstellungen zu bieten hat.

### BIS HEUTE BEWUNDERT

Das einzigartige und für damalige Verhältnisse ungewöhnlich selbstbestimmte Leben der Maria Sibylla Merian inspiriert bis heute. Zahlreiche Bücher und Romane, aber auch Kinderbücher wurden über diese außergewöhnliche Frau geschrieben. In den Niederlanden erforscht die „Maria-Sibylla-Merian-Society“ beständig ihr Leben und Werk und die heurige Biennale von Venedig zeigt in ihrer Hauptausstellung 218 künstlerische Positionen zum Thema „Wandel, Wandlung und Metamorphose“, darunter zahlreiche Surinamblätter von Maria Sibylla Merian.



Dill mit Schwalbenschwanz. Mit ihrem ersten Raupenbuch *Der Raupen wunderbare Verwandlung und sonderbare Blummennahrung* eröffnete Maria Sibylla Merian einen völlig neuen Zugang zum Verständnis des Insektenlebens.



Die Bundesrepublik Deutschland ehrte Maria Sibylla Merian mit einer Abbildung ihres Porträts auf dem 500-DM-Schein.



FOTO: PRIVAT

*Text: Dr. Erika Schuster  
Geschäftsführerin Kulturinitiative Gmünd,  
verantwortlich für die Entwicklung der  
Stadt Gmünd zur Künstlerstadt  
kultur.gmuend@aon.at*

### TIPP

#### MARIA SIBYLLA MERIAN in der Stadtturmalerie Gmünd (7. Mai bis 2. Oktober 2022)

Zum 375. Geburtstag der bedeutenden Künstlerin und Naturforscherin Maria Sibylla Merian zeigt die Stadtturmalerie Gmünd in Kärnten in Zusammenarbeit mit dem Kunstkabinett Strehler, dem Kunsthistorischen Museum Wien und dem Landesmuseum Kärnten eine umfassende Auswahl an Kupferstichen und Aquarellumdrucken Merians. Für Kinder gibt es das kostenlose MERIAN-Kinderbegleitheft, gestaltet vom Künstler Moussa Kone, mit vielen interaktiven Spielen sowie dem Anreiz, im Sommer als kleine Forscher\*innen Insektenfunde auf der Naturschutzbund-Plattform [www.naturbeobachtung.at](http://www.naturbeobachtung.at) zu melden. Wer dort die meisten Sichtungen bis Ende September teilt, gewinnt einen Original-Kupferstich von Maria Sibylla Merian!

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [2022\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Schuster Erika

Artikel/Article: [MARIA SIBYLLA MERIAN. EIN LEBEN FÜR DIE SCHMETTERLINGE 30-31](#)